

Rüste zurückgeworfen und scheitern entweder an den Felsen oder fallen den Arabern in die Hände.““

„Nun, lebend sollen sie uns nicht fangen!“ rief Julius, „und noch kommen wir vorwärts in die See!“

VI. Der Kampf mit dem Meere.

Ein Blitz, grell und plötzlich, zuckte vom Himmel nieder, dem ein fürchterlicher Donnerschlag folgte. Gleichzeitig brauste ein Sturmwind daher, die Wellen vor sich her und gegen die Seitenwand des Schiffes peitschend, daß sich dasselbe gänzlich auf die Seite legte. Beinahe wäre Julius von den über das Schiff hinbrausenden Wassermassen mit fortgerissen worden, doch, nicht mehr ganz unbekannt mit dem Seemannsleben, gelang es ihm noch rechtzeitig, sich im Tauwerk anzuklammern. Zugleich erfaßte er den Sohn des Kaufmanns Hansen und hielt ihn am Gurt fest, sonst wäre derselbe rettungslos vom Meer verschlungen worden.

Doch dieser erste Anprall der Wogen, von welchem der Dampfer sich stöhnend langsam wieder in die Höhe richtete, war nur das Vorspiel zu dem nun folgenden Tanze, in welchem das Schiff dem Steuer nicht mehr gehorchte.

Jede Verständigung zwischen den Männern auf dem Schiffe hatte aufgehört, keiner vermochte sich dem andern in dieser Aufruhr der Elemente vernehmlich zu machen. Jeder war nur darauf bedacht, sich vor den Sturzwellen irgendwo festzuklammern, welche alles in den schäumenden Schlund hinabzureißen drohten.